

Alles ist falsch!

„Der Kampf zwischen Fleisch und Geist ...“¹

Wie unsere Leser wissen, ist Ebertshäuser der Oberguru der Bibeltreuen, der den Gläubigen sagt, was sie zu glauben haben. Er versteht sich als Wächter und als Hüter des wahren Evangeliums, das nur er und seine Gefolgschaft kennt. Von einem Wächter und Hüter erwarten wir, dass seine Ausführungen der biblischen Wahrheit entsprechen. Nehmen wir ein Beispiel, den Beitrag „Der Kampf zwischen Fleisch und Geist ...“ Schon die Überschrift ist falsch. Es gibt keinen „Kampf zwischen Fleisch und Geist“, in Wiedergeborenen. Und nur darum geht. Nach der Schrift gibt es nur zwei Klassen von Personen: Gläubige und Ungläubige. Das ist ungenau. Es gibt Verlorene und Errettete, verloren sind die Ungläubigen, errettet sind allein die Wiedergeborenen. Wiedergeborene haben sich bekehrt, Jesus Christus als Herrn und Erlöser im Glauben angenommen. Sie haben die Vergebung der Sünden, den Heiligen Geist und das ewige Leben empfangen. Insofern sollten wir nicht von „Gläubigen“ und auch nicht von „Christen“ sprechen, wie es Ebertshäuser tut. Das ist ungenau, vor allem, wenn wir an die Segnungen denken. „Christen“ oder „Gläubige“ haben nicht unbedingt den Geist Gottes.

Vor diesem Hintergrund können wir drei Glaubensstufen unterscheiden: die Ungläubigen, die Gesetzesgläubigen und die Christusgläubigen oder Wiedergeborenen. Ungläubige werden vom Fleisch beherrscht, Christusgläubige vom Geist Gottes, Gesetzesgläubige stehen im Konflikt zwischen Geist und Fleisch (Römer 6, Gal). Wenn nun Ebertshäuser den Konflikt zwischen Fleisch und Geist thematisiert, dann behandelt er die Glaubenssituation der Gesetzesgläubigen des alten Bundes, der mit Christus durch den neuen Bund abgelöst wurde. Christus ist das Ende des Gesetzes, Christus hat uns vom Gesetz erlöst/befreit. Das Gesetz gilt nicht für Wiedergeborene! Ferner hat Gott „das Fleisch“, die „alte Sündennatur“ in uns restlos vernichtet. Wiedergeborene leben nicht „im Fleisch“, sie leben „im Geist“ (Römer 8)!

Abschnitt 1

Folgerichtig kann das Fleisch nicht „das größte Hindernis im Gläubigen sein; folgerichtig leben Gläubige bzw. Wiedergeborene „im Geist“, und nicht „im Fleisch“, wie Ebertshäuser schriftwidrig behauptet. Das Fleisch ist tot, Wiedergeborene sind der Sünde gestorben, die Sünde kann nicht mehr herrschen (über Wiedergeborene), wohl aber über „Christen“ und „Gläubige“! Jesus hat die Sünde für uns besiegt. Mit der Taufe in Christus ist der alte, sündige Mensch gekreuzigt, gestorben und begraben und der neue Mensch auferstanden zu einem neuen Leben, der nach Gottes Bild (!) geschaffen ist. Mit der Bekehrung, Wiedergeburt und Taufe haben wir den alten Menschen aus- und den neuen Menschen angezogen, der nicht mehr sündigen kann und will. Wie kann denn Gottes Geist, der Wiedergeborene beherrscht, seine Kinder in die Sünde führen?

Ein Leben „in der Christusnachfolge“ ist also **nicht** ein Leben im „Kampf zwischen Fleisch und Geist“. WIR müssen auch nicht „lernen, die fleischlichen Begierden zu überwinden“. Sie sind besiegt. Es ist Gottes Werk, nicht unser Werk, wie Ebertshäuser suggeriert. Er selbst zitiert den passenden Bibelvers, den er freilich wie so oft falsch auslegt: „Wandelt im Geist, dann

¹ Christus – unsere Heiligung, S. 130 - 138

werdet ihr die Lust des Fleisches nicht vollbringen (Gal 5, 16).“ Wer im Geist lebt, wird nicht mehr vom Fleisch bedrängt!

Abschnitt 2

Nach Ebertshäuser aber müssen sich Wiedergeborene erst noch „entscheiden“, wem sie folgen wollen, dem Fleisch oder dem Geist. Das ist Unfug. Diese Entscheidung haben wir bei der Bekehrung getroffen, so wollen wir hoffen. Schriftwidrig werden auch Wiedergeborene nach wie vor vom Fleisch bedrängt, so müsse man sich „entscheiden“, ob man den (imaginären) „Impulsen des Fleisches“ nachgibt oder dem Geist folgt. Wenn ich dem Geist Gottes folge, so gibt mir Gott die „Kraft zum Gehorsam“. Damit wird Gott zu unserem Werkzeug degradiert. WIR sind Werkzeuge Gottes und nicht umgekehrt. Damit nimmt Ebertshäuser Gott die Ehre, er macht den Menschen zum Subjekt der Heiligung. Der Mensch muss kämpfen, gegen eine Schimäre (Hirngespinnst).

Abschnitt 3

Echte Wiedergeborene können sich gar **nicht** für das Fleisch „entscheiden“, sie können nicht „dem Fleisch Raum geben“, das Fleisch kann nicht „Einfluss über sie gewinnen“. Das ist alles falsch! Das Fleisch ist besiegt, die alte Sündennatur vernichtet (Römer 6), die Sünde kann nicht mehr die Oberhand gewinnen im Leben eines Wiedergeborenen; Wiedergeborene werden vom Geist Gottes, von der neuen, göttlichen Natur in uns beherrscht. Es gibt auch keine „fleischlichen Christen“ bzw. Wiedergeborene, die „unter dem überwiegenden oder starken Einfluss des Fleisches“ stehen. Entweder leben wir „im Fleisch“, oder „im Geist“. Es gibt kein halbschwanger! Die einzige Belegstelle wird wie üblich missbraucht: 1. Kor 3,3 ist ganz offensichtlich rhetorisch gemeint und keine Lehraussage!

Abschnitt 4

Schon die Eingangsfrage zu diesem Abschnitt ist völlig falsch gestellt: „Wie komme ich von dieser Macht in uns los?“ Wir bzw. Wiedergeborene sind von dieser Macht los, Jesus hat uns befreit: „Wer von Gott geboren ist, der sündigt nicht, denn Gottes Kinder bleiben in Ihm und können nicht sündigen ...“ (1. Joh 3,9). Wir können dem Fleisch keinen „Raum geben“, es ist gar nicht mehr existent in uns, es ist längst tot. Wir sind der Sünde gestorben. Dann fragt Ebertshäuser, wie wir das Fleisch in uns besiegen können. Es ist bereits besiegt, es ist tot in uns seit der Wiedergeburt und Taufe in Christus. Wie also können wir das Fleisch „in den Tod geben und halten“, wie Ebertshäuser fordert? Wie können wir das tote Fleisch töten? Wie können Menschen das sündige Fleisch, die sündige Natur, die wir vom Widersacher übernommen haben, selber töten, wenn es nach Ebertshäuser nicht einmal Jesus Christus schafft? Dass das in Wahrheit falsch ist, das weiß sogar Ebertshäuser: „Die aber Christus angehören, die **haben** das Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Lüsten“, zitiert er die Schrift. Das geschah einmalig bei der Bekehrung und Wiedergeburt!

Das Fleisch ist tot!

Was ist los mit Ebertshäuser? Wer oder was hat ihn so verhext? Aber Ebertshäuser findet wieder einen Trick: Jesus hat zwar das Fleisch getötet, aber das bedeute nicht, das es „für immer tot wäre“. Also sind WIR wieder gefragt, weil das Fleisch jederzeit in uns wiederauferstehen kann. Jesus hat nur halbe Arbeit geleistet. Jetzt müssen WIR das Fleisch töten, indem wir „die Kreuzigung willentlich anwenden“ und „bewusst mit ihr rechnen“, wenn sich das tote Fleisch in uns „meldet“. Mit anderen Worten: Nur wenn wir mit dem Wort Gottes hantieren, geben und halten wir das Fleisch im Tod. Das klingt sehr nach **Magie!** Vor diesem Hintergrund versteht man auch, warum Ebertshäuser und die Bibeltreuen meine Schriften über Magie und andere

fragwürdigen Psychotechniken verschweigen und deren Verbreitung mit allen Mitteln verhindern (vgl. Watergate bei Bibeltreuen, auf meiner Homepage). Wie in der Magie kommt es bei Ebertshäuser auf die geistige Haltung, auf unseren Glauben, auf unsere Gedanken, Worte oder gar Formeln (im Sinne einer Beschwörung) an, die eine „Christuskraft“ aktiviert. Erst dann wird das Fleisch „außer Wirksamkeit gesetzt“, vorübergehend, bis zum nächsten sündigen Impuls und der lauert bekanntlich an der nächsten Ecke. Damit ist Heiligung **unser** nicht enden wollender „Kampf gegen die Sünde“. Offensichtlich ist Ebertshäuser aus dem Stadium des Gesetzesgläubigen nicht hinaus gekommen. Nach Paulus kann hier nur die Bekehrung und Wiedergeburt helfen! (Röm 7, 24.25) Doch welchen Zweck hat die ständige Wiederholung geistlicher Wahrheiten? Hat Gott ein schlechtes Gedächtnis, oder muss ich mir wie beim Positiven Denken mit Hilfe standardisierter Suggestionen selbst Mut machen?

Es ist unfassbar, was uns Ebertshäuser und die Bibeltreuen zumuten. Ich kenne keinen einzigen, der sich von diesen konfusen Lehren distanziert. Warum macht das Ebertshäuser, warum verdreht und verfälscht er die Schrift? Warum hat er keine Gottesfurcht, keine Ehrfrucht vor Gott und Gottes Wort? Wie kann er Jesus` vollkommenes Erlösungswerk bestreiten. Gott hat uns heilig, rein und gerecht gemacht, allein aus Gnade aufgrund unseres Glaubens. Wie kann Ebertshäuser behaupten, Jesus hätte uns nicht vollkommen vom sündigen Fleisch befreit, der Feind sei immer noch in uns; der Heilige Geist wohne einträchtig zusammen mit dem Kollaborateur, dem sündigen Fleisch, in Gottes heiligem Tempel; WIR müssten das (tote) Fleisch in uns immer wieder (!) totschiagen, wenn es sich „meldet“, mit beschwörenden Formeln: „ICH gebe dich in den Kreuzestod Jesu Christi“, „Du bist gekreuzigt“, „Du bist tot“, „Du hast keine Macht über mich“.

Die Antwort liegt auf der Hand, er ist geradezu besessen von der Idee, die Gläubigen vom einzig rettenden Glauben, vom Evangelium der Gnade weg- und zur Gesetzhlichkeit hinzuföhren, hin zu einem Evangelium, das nicht retten kann und bekanntlich unter dem Fluch Gottes steht (Gal 3,10), hin zur Lüge, raffiniert verpackt mit Bruchstücken der Wahrheit. Damit lästert er Gottes Rettungsplan, und er verachtet Jesus` Erlösungswerk. Wenn wir uns selber retten müssen, dann war Jesus` Opfer völlig umsonst. Seine Beispiele zeigen, dass er sich nicht vorstellen kann wie der Heilige Geist wirkt. Bei ihm geschieht alles aus Pflicht, Angst und Gehorsam, nicht aus einem von Gott veränderten Herzen: das Beten, das Anschauen von Illustrierten in der Arztpraxis, die Vergebung usw. Er kann sich nicht vorstellen, dass Wiedergeborene gar keine Lust haben auf die sündigen Aktivitäten dieser Welt. Die Schrift betrachtet das Gesetz als Gefängnis. Während uns Jesus vom Gefängnis des Gesetzes befreit hat, möchte uns Ebertshäuser zurückföhren in die Sklaverei (vgl. den Galaterbrief), damit recht viele Gläubige, die unter dieser Sklaverei leiden, in seine Seelsorge kommen. Und die Bibeltreuen folgen ihm blind auf diesem Weg in den Abgrund.

Prof. Dr. Reinhard Franzke, Bildungsforscher, März 2019

Zur Vertiefung: „**Prüfet alles!** Wohin föhren uns die Bibeltreuen?“ beim Faith-Center-Hannover; weitere Analysen bei „Faith-Center-Hannover.de“, unter www.didaktikreport.de